

In dieser Zeit und auch nach Abschluss der Behandlung unterstützen und betreuen wir Sie mit unserem Team von Ärzten, Physikern, med.-tech. Assistentinnen und Assistenten, Schwestern und der Managementassistenten im Sekretariat natürlich nach besten Kräften.

Prophylaxe und Behandlung von Nebenwirkungen

Sehr wichtig sind natürlich auch die Fragen zur Vorsorge und Behandlung eventuell auftretender Begleiterscheinungen. Man unterscheidet hierbei akute Nebenwirkungen, die bereits während der Therapie auftreten, von den inzwischen sehr selten gewordenen Spätreaktionen, die Monate bis Jahre danach eintreten können. Da die Strahlentherapie eine lokal wirksame Maßnahme ist, beschränken sich bei Anwendung moderner Techniken die Nebenwirkungen - mit Ausnahme von Müdigkeit und der Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens - in der Regel auf die Region des Bestrahlungsfeldes. Andererseits ist jeder Patient in der Verantwortung, durch seine Mitarbeit das Nebenwirkungsrisiko zu verringern. Daher erhält jeder Patient von uns ein Merkblatt mit Hinweisen zur Haut- und Schleimhautpflege sowie hilfreiche Ernährungstipps:

- > Bestrahlung des Beckens bei Frauen
- > Bestrahlung des Beckens bei Männern
- > Brachytherapie im gynäkologischen Bereich
- > Bestrahlung der Extremitäten, der Wirbelsäule oder des Kopfes
- > Bestrahlung im HNO-Bereich
- > Bestrahlung der Lunge, Speiseröhre oder des Mediastinums
- > Bestrahlung der Brust
- > Hinweise zur Mund- und Zahnpflege

Selbstverständlich ist es für uns, dass wir die Sorgen des Patienten, eine Strahlentherapie durchzuführen, sehr ernst nehmen. Jeder Patient, der zu uns kommt, darf daher eine umfassende Beratung mit interdisziplinär vereinbartem Therapieplan, eine hohe technische Qualität der Planungs- und Kontrollsysteme sowie der Bestrahlungsgeräte und eine individuelle Betreuung erwarten.

Weitere Informationen

www.degro.org
www.krebsgesellschaft.de
www.krebsinformationsdienst.de

Anfahrt



(C) www.way-ok.de, Stuttgart

Schwarzwald-Baar Klinikum
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
Praxis für Strahlentherapie
Direktor Prof. Dr. med. Stephan Mose

Klinikstraße 11
 78052 Villingen-Schwenningen



Telefon: +49 (0) 7721 93-0
Direkt: +49 (0) 7721 93-3490
Fax: +49 (0) 7721 93-93409
E-Mail: smvs-str@sbk-vs.de
Internet: www.sbk-vs.de



SCHWARZWALD-BAAR
KLINIKUM

Gibt Halt.

INFORMATION

Praxis für
Strahlentherapie

MEDIZINISCHES
VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ)

AKADEMISCHES
 LEHRKRANKENHAUS DER
 UNIVERSITÄT FREIBURG



Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige und Besucher,

die Strahlentherapie ist von großer Bedeutung für die Heilung von Krebserkrankungen und für die Linderung von tumor- oder metastasenbedingten Beschwerden. Gut 60-65% aller Krebspatienten werden im Laufe ihrer Behandlung bestrahlt und 50% aller dauerhaft geheilten Patienten verdanken diese Heilung entweder einer mit der Radiotherapie kombinierten Behandlung oder sogar allein der Bestrahlung.

Gesunde Zellen können sich vom Effekt ionisierender Strahlung erholen (Reparatur). Bei Tumorzellen führt die Strahlentherapie demgegenüber zur Verhinderung der Zellteilung und des Weiterwachstums und damit zum Abtöten des Tumors. Diese Wirkung wird bei manchen Tumoren durch die zeitgleiche Gabe von bestimmten Medikamenten (Radiochemotherapie) erheblich verstärkt.

Auch einige gutartige Erkrankungen lassen sich durch eine gezielte, niedrig dosierte Bestrahlung sehr günstig beeinflussen. Hier wirkt sich die entzündungshemmende und gegen das fehlerhafte Wachstum von Bindegewebe gerichtete Wirkung der Strahlen positiv aus.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine wirksame Radiotherapie ist die komplette Erfassung des zu bestrahlenden Tumorgewebes mit einem möglichst geringen Umgebungssaum; dies bedeutet gleichzeitig, dass eventuelle Nebenwirkungen deutlich reduziert oder sogar vermieden werden können. So haben wir mit der Radiotherapie eine hoch wirksame Behandlung mit gut abschätzbarem Nebenwirkungsrisiko in der Hand.

Prof. Dr. med. Stephan Mose
Leiter des MVZ

Praxis für Strahlentherapie und ihr Leistungsspektrum

Die Praxis für Strahlentherapie deckt - mit Ausnahme der intraoperativen Bestrahlung und der Ganzkörperbestrahlung - das gesamte Spektrum der Radiotherapie maligner wie benigner Krankheiten ab. Uns stehen moderne 3-D Planungssysteme, ein speziell für die Bestrahlungsplanung konzipierter Computertomograph, ein Orthovoltgerät (100 – 200 KV), eine Afterloading-Therapie-Einheit (Ir-192 HDR) sowie zwei moderne Linearbeschleuniger (6+15 MV Photonen, 4-15 MeV Elektronen, Multileaf-Kollimatoren, Portal-Imaging, ConeBeam-CT) zur Verfügung. Bei gegebener Indikation erfolgt die Bestrahlung als 3-D-konformale Behandlung, als IMRT (intensitätsmodulierte Radiotherapie) oder als VMAT (Volumetric-Arc-Therapy).

In speziellen, ausgewählten Situationen therapieren wir gutartige wie bösartige Erkrankungen mit dem CyberKnife M6 (**siehe dazu unseren Flyer zum CyberKnife Centrum Süd**).

Zur Optimierung der medizinischen Betreuung stehen dem MVZ in der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie 10 Betten zur Verfügung. Bei gegebener Indikation wird gleichzeitig eine Chemotherapie zur Verstärkung des strahlentherapeutischen Effektes sinnvoll sein.

Die Schwerpunkte

Tumortherapie erfordert eine interdisziplinäre Absprache zwischen den behandelnden Ärzten (Haus- und Facharzt, chirurgischer Onkologe, Hämatonkologe, Radiologe, Pathologe), der wir uns als Mitglied des Onkologischen Schwerpunktes Schwarzwald-Baar-Heuberg (OSP) verpflichtet sehen. Die Mitarbeit im zertifizierten Interdisziplinären Brustzentrum (IBZ), im Gynäkologischen Krebszentrum, im Darmzentrum Südwest sowie im Prostatazentrum ist selbstverständlich. Es gilt hierbei nicht nur, dem Patienten die effektivste Therapie mit minimalen Nebenwirkungen anzubieten, sondern zugleich auch die Therapie zu wählen, die - wenn möglich - einen Funktionserhalt des befallenen Organs gewährleisten kann.

Therapie bösartiger Tumoren

- > Primäre Tumoren des zentralen Nervensystems
- > Karzinome im Kopf-Hals-Bereich
- > Karzinome des Mediastinums und des Bronchialsystems

- > Gastrointestinale Tumoren (Ösophagus, Magen, Pankreas, colorectale Tumoren)
- > Gynäkologische Tumoren (Brustkrebs, Uteruskarzinom, Zervixkarzinom)
- > Urologische Tumoren (Hodenkrebs, Prostatakrebs, Blasen Tumoren, Nierenzellkarzinom)
- > Hämatonkologische Erkrankungen (Lymphome, Leukämien)
- > Sarkome (insbesondere Weichteilsarkome)
- > (semi-)maligne Tumoren der Haut (Plattenepithelkarzinome, Basaliome, Melanome, M. Bowen)
- > Metastasen der verschiedensten Tumoren (insbesondere Skelettsystem, Gehirn, Lunge, Leber, schmerzhafte Lymphknotenmetastasen)

Therapie gutartiger Erkrankungen

- > Funktionelle Erkrankungen (Endokrine Orbitopathie, Prophylaxe der Gynäkomastie)
- > Prophylaxe heterotoper Ossifikationen
- > Intravaskuläre Bestrahlung peripherer Arterien
- > Hyperproliferative Bindegewebserkrankungen (M. Dupuytren, Prophylaxe von Keloiden)
- > Degenerative Skeletterkrankungen (Periarthropathien, Epicondylopathien, Fersensporn)
- > Akut schmerzhafte Osteoarthrosen (z. B. Cox-/Gonarthrose, Omarthrose)
- > Entzündliche Erkrankungen (akute postoperative Parotitis, chron.-rez. Schweißdrüsenabszess)
- > Meningeome, Akustikusneurinome, AV-Malformationen

Durchführung der Radiotherapie

Bei der Erstvorstellung des Patienten erfolgen anhand der Befunde die Indikationsstellung zur Strahlentherapie und die Aufklärung über den Sinn der Therapie sowie der eventuell zu erwartenden Begleiterscheinungen. Der Strahlentherapie geht dann ein komplexer Planungsprozess voraus. Bildgebende Methoden (CT, MRT, PET) sowie Planungsrechner ermöglichen es, dreidimensional exakte Dosisverteilung im Tumor zu berechnen und die mögliche Belastung gesunder Strukturen vorauszusagen. Die millimetergenaue Kontrolle des Bestrahlungsplanes erfolgt unter Zuhilfenahme spezieller Verifikationssysteme (Planungsphantome, Portal Imaging, Image guided radiotherapy). Eine Radiotherapie dauert erkrankungsabhängig einen Tag bzw. bis zu acht Wochen (5x/Woche) und nimmt nur wenige Minuten pro Tag in Anspruch.